Im Kerker lag sie lange; der Fesseln Klang
Weissagte Tod. Ihr naht' ein Drommeterheer,
Das lauter hallte, denn die Eisen
Klirrten, und knieend sie Göttin nannte.

Drauf hat sie dieser Täuscher Bejochungskrieg
Gemordet! Ueber sieben Gefilde lag
Sie ausgestreckt. Den Fels erschütternd,
Brauste der Ocean, sang das Grablied.

Hoch in die Wolken steigt die Cypress' empor;
In meilenlange Thale des Trauerhains
Sind hingesunken Völkerheere,
Weinen nicht Thränen, wie sonst der Mensch weint;

Blut strömt ihr Auge über der Freiheit Tod!
Der todten Schatten finstert den Abendstern
Und wird, wenn nun zu seiner Heimat
Er sich erhebt, den Orion finstern!

Die Sieger und die Besiegten.

Zwo tisiphonische Töchter hat der Eroberungskrieg, er
Nennet sie: Nimm, behalt! Versklavung! die jüngere. Oft
deckt
Dieser Günstling des Vaters die Bande durch lilienweiße
Blumen, von Schlangenschaume getränkt.

Ist der Eroberungskrieg der Menschheit äußerste Schande,
Und gleicht diese dem schrecklichen Mal, das man dem gefangnen
Ruderer brannte; wenn Dieß seit einem halben Jahrhundert
Wußte, wer Weisheit kennet und thut

Und, die Versklavung denkend, bei mir mich verklaget, ich rede
Viel zu sanft, denn es habe, verglichen, das Mal der umklirrten
Ruderer Röthe der Rosen: wie thören sich Die, so von Beifall
Jetzt für die kriegenden Franken noch glühn!

Aber es sey, nicht schon seit einem halben Jahrhundert'
Hab' es der Weise gewußt, es erst gelernt, da das hehre,
Heilige Wort wie verfluchet ward: hat drum die Verflucher
Leiser der Schande Donner gerührt?

Sanfter sie niedergestürzt? Nie narbet die Wunde sich dieses
Donners, ewig eitert sie! Denn mit des Römers Erobrung
Hat des Galliers (Roms auch eisernes Joch war leichter)
Um den Preis gekämpft und gesiegt!

Desaix fürchtet', es bliebe sein Name nicht! Zweifle doch Keiner,
Keiner von Denen an der Unsterblichkeit, die der Versklavung

Vater sich weihten! Ihr habt ja Alle mit Romulus Nachwelt
Um den Preis gekämpft und gesiegt!

Hirtenvolk der Alpen, das, ringend mit den Bejochern,
Fiel, unvergeßlich bist du, wie das thermopylische Häuflein;
Euch hat einer Unsterblichkeit, die der Franke nicht kannte,
Euer Kampf, der gerechte, geweiht.

Ehre, Gesang, durch die Nennung dich etlicher heiliger Todten!
Holdener, Städeli, Blumen aufs Grab! Föhn, Bizener, Marti,
Lorber aufs Grab! Betschart, Senn, Richlin, Eberhart, Moser,
Schorno, der Eiche Sproß auf das Grab!

Lüond, Burgi, Kränz' auf das Grab! Phil, Bücheler, Richmuth,
Eilt mit den Kränzen! Beler, noch einer der Holdener, eilet!
Schnüriger hießen drei Brüder. Sie sanken neben einander:
Rinne die dankende Thrän' auf ihr Grab!

Die Nachkommen der Angelsachsen.

Im September 1800.

Nacht deckt die Zukunft; aber es hellt auch wohl
Ein wenig Schimmer halb das Verborgene.